

Das vierblättrige Kleeblatt oder der überlistete Teufel.

Der Lehrer hatte mit den vier Jungen einen schweren Stand. Sie waren die Tollsten und Ausgelassensten des ganzen Dorfes und gaben viele unnütze und dumme Streiche an.

So war es an einem heißen Sommernachmittage, als der Lehrer mit dem Rücken an dem offenen Fenster stehend zusah, wie die wilden Jungen alle ins Zimmer stürzten, um nach beendeter Pause dem weitem Schulunterricht beizuwohnen.

Der Lehrer war ein alter, durch die Unarten der Kinder im Laufe der Jahre recht hartherziger Mann geworden, der für die Thorheiten der Jugend — denn Jugend will austoben, sagt man — gar kein Verständniß hatte. Mitunter konnte er die Kinder recht grausam und hart strafen, dafür glaubten sie ein Recht zu haben, ihm allerlei Lort anzuthun. Es war dies sehr unrecht von den Kindern, aber das sehen sie erst ein, wenn sie alt werden und sich selbst mit den Kindern plagen müssen.

Also der Lehrer beobachtete das Hereinstürmen der Kinder, schalt und befahl, ruhiger zu sein, aber er hatte gut reden. Geräuschvoll, hustend und pustend nahm einer nach dem andern seinen Platz ein, zuletzt kamen die Unzertrennlichen, wie sie immer genannt wurden, Hinz, Kunz, Peter und Jakob. Sie hatten eine recht ehrbare Miene aufgesetzt und wer sie